

(Quelle Internet www.deutschesheer.de)

Spendenklettern der Gebirgsjäger: Mehr als 160.000 Höhenmeter in 24 Stunden



Soldaten bei der Qualifikation im Einzelwettbewerb des Kletterwettkampfs der Gebirgsjägerbrigade 23 (Quelle: Bundeswehr/Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23) [Größere Abbildung anzeigen](#)
Bischofswiesen/Bayern, 06.12.2018.

Die Gebirgsjägerbrigade 23 und der Deutsche Alpenverein (DAV) Sektion Berchtesgaden haben Ende November beim 24-Stunden-Spendenklettern auf über 11.500 Routen mehr als 160.000 Höhenmetern erklommen. Insgesamt sammelten die Teilnehmer Spendengeld in Höhe von 20.000 Euro für gemeinnützige Zwecke.

Bei der siebten Auflage gingen fünf zivile und acht militärische Mannschaften an den Start. Mehr als 270 Athleten im Alter von 11 bis 68 Jahren gaben ihr Bestes. Mit 11.571 erklommenen Routen meisterten sie dabei 162.228 Höhenmeter. „Dies entspricht der Strecke von Bischofswiesen bis in die Münchner Innenstadt“, betonte der Cheforganisator, Oberstleutnant Thomas Vogt.

Sportliche Höchstleistungen für den guten Zweck



Die mehr als 270 Athleten erklimmen in 24 Stunden über 11.500 Routen für den guten Zweck (Quelle: Bundeswehr/Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Das Team der DAV-Sektion Berchtesgaden kam auch in diesem Jahr seiner Favoritenrolle nach und erkletterte mit 1.201 Routen die meisten Höhenmeter, gefolgt vom Steuerbüro Schwab mit 1.051 Routen. Die Mannschaften des Österreichischen Bundesheeres und des Stabes der Gebirgsjägerbrigade 23 lagen knapp dahinter. Beide trennten beim Ausläuten nur vier Routen.

Jede gekletterte Route wird mit mindestens einem Euro prämiert. Die Teams können selbst bestimmen, für welchen guten Zweck sie ihren Erlös einsetzen möchten. Das Österreichische Bundesheer nahm auf Einladung der Gebirgsjägerbrigade 23 erstmals mit einer gemischten Mannschaft aus verschiedenen Heeresverbänden teil. Sie zeigten sich dabei sowohl beim Spendenklettern als auch in den Disziplinen des Kletterwettkampfs der Brigade von ihrer besten Seite.

„Struber Jäger“ dominieren den Wettkampf



Oberstleutnant Christian Steger-Jud (r.) vom Kommando Gebirgskampf des Österreichischen Bundesheeres zeichnet den Sieger im Mannschaftswettbewerb aus (Quelle: Bundeswehr/Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Bereits am Vortag des 24-Stunden-Spendenkletterns war es im Bergsteigerhaus ganz spannend. Im Mannschaftswettbewerb der Gebirgsjägerbrigade 23 traten mehrere Militärmannschaften gegeneinander an. Dabei setzten sich die „Struber Jäger“ vom Gebirgsjägerbataillon 232 im Speedklettern knapp gegen die Mannschaft des Österreichischen Bundesheeres durch.

Im Einzelwettbewerb ging es dann um Geschwindigkeit und Schwierigkeitsgrad. Hier gewann Major Peter Baumert vom Gebirgsjägerbataillon 232 die Militärklasse. Christian Schlesener entschied die Gästewertung für sich. Im Schülerwettkampf schloss das Gymnasium Berchtesgaden vor den Teams des Karls Gymnasium Bad Reichenhall als bestes ab. Unabhängig von der Platzierung war diese Disziplin ein „freudiges Aufeinandertreffen und ein Wettkampf auf Augenhöhe“, betonte die Betreuerin Judith Parma.

Der Initiator verabschiedet sich



Nach sieben Jahren ist Schluss: Der DAV-Sektionsvorstand Beppo Maltan (l.) verabschiedet den Cheforganisator Oberstleutnant Thomas Vogt (Quelle: Bundeswehr/Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Mit dem siebten 24-Stunden-Spendenklettern endet gleichzeitig eine Ära im Organisationsteam. Oberstleutnant Thomas Vogt, der das Spendenklettern initiiert hatte und es von Beginn an federführend gestaltete, nutzte die Siegerehrung, um sich aus diesem Kreis zu verabschieden. Vogt wird 2019 in den verdienten Ruhestand gehen und nicht mehr als Leitender der Veranstaltung fungieren. „Ich bin schon ein bisschen wehmütig. Ihr seid großartig geklettert und habt in den vergangenen Jahren tolle Leistungen gezeigt. Aber jeder ist ersetzbar und das gilt auch für mich“, stellte er heraus. Alle Anwesenden quittierten seine emotionale Ansprache mit stehenden Ovationen.

Das 24-Stunden-Spendenklettern wird auch im nächsten Jahr wieder, dann unter neuer Leitung, stattfinden. Der Stellvertreter des Brigadekommandeurs, Oberst Stefan Leonhard, betonte: „Die Bundeswehr möchte auch weiterhin eng mit dem DAV zusammenarbeiten, um diese Veranstaltung zu erhalten.“



© Bundeswehr/Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23 Die Athleten erklimmen beim 24-Stunden-Klettern insgesamt 162.228 Höhenmeter

